

Preise und Rabatte 2016

Ein Neuwagen kostet heute umgerechnet fast 63.000 D-Mark

Mittwoch, 28.12.2016 · von FOCUS-Online-Redakteur Sebastian Viehmann



Der Durchschnittspreis von Neuwagen kletterte 2016 auf einen neuen Höchststand

Im Jahr 1980 kostete der Durchschnitts-Neuwagen noch knapp 8500 Euro, heute hat sich der Preis vervierfacht. Nicht nur die Inflation ist der Grund - auch der anhaltende SUV-Boom und teure Hybridautos tragen zur Preissteigerung bei.

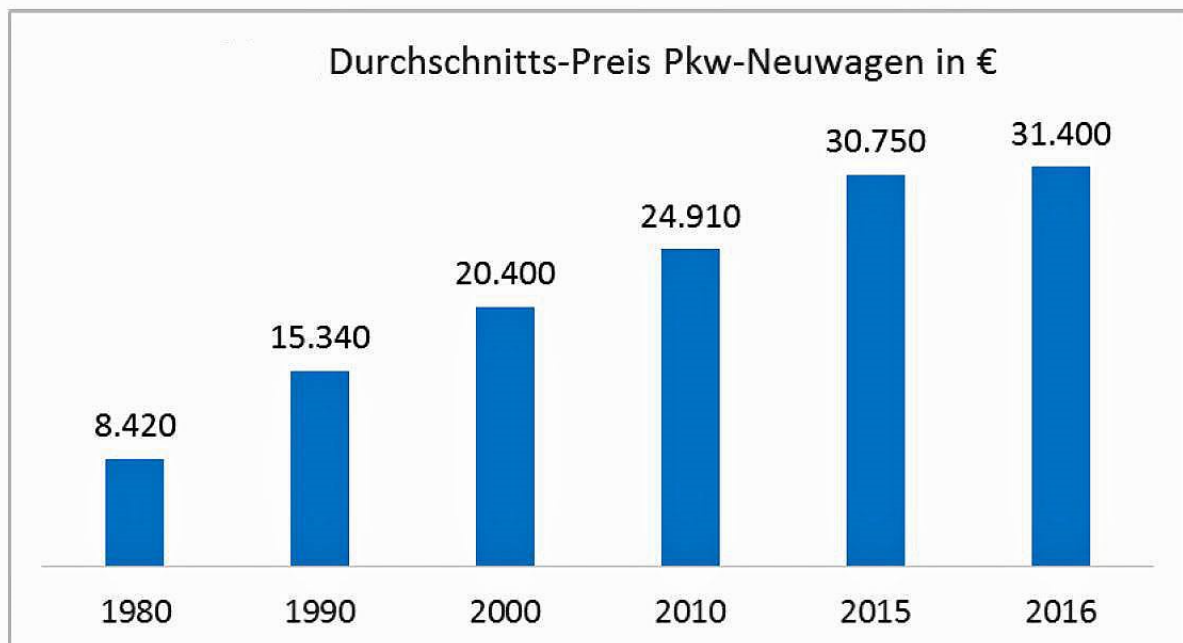
Niemals zuvor haben Autokäufer in Deutschland soviel Geld für einen durchschnittlichen Neuwagen ausgegeben: "Im Jahr 2016 ist der Durchschnittspreis auf 31.400 Euro gestiegen. Damit haben die Autokäufer in Deutschland 650 Euro oder 2,1 Prozent höhere Listenpreise bei ihren Neuwagen bezahlt als im Vorjahr", sagt Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) an der Universität Duisburg-Essen.

Premium-Marken und SUV treiben die Preise

Ermittelt wurde die Zahl aus den mit den Neuzulassungen gewichteten Listenpreisen der Neuwagen. Darin enthalten sind alle Pkw-Neuzulassungen, also sowohl Autos von Privatkunden als auch von Firmen.

Im Vergleich zu 1980, wo der durchschnittliche Neuwagen umgerechnet 8420 Euro kostete, hat sich der Preis also vervierfacht. Zwar ist die Rechnung nicht ganz so einfach, wenn man die jeweilige

Inflation berücksichtigt. Rabatte können zudem die tatsächlich gezahlten Preise verringern. Die geordnete Sonderausstattung wiederum treibt die Preise nach oben. Der Trend ist dennoch klar: Für immer mehr Menschen bleibt ein Neuwagen unerschwinglich.



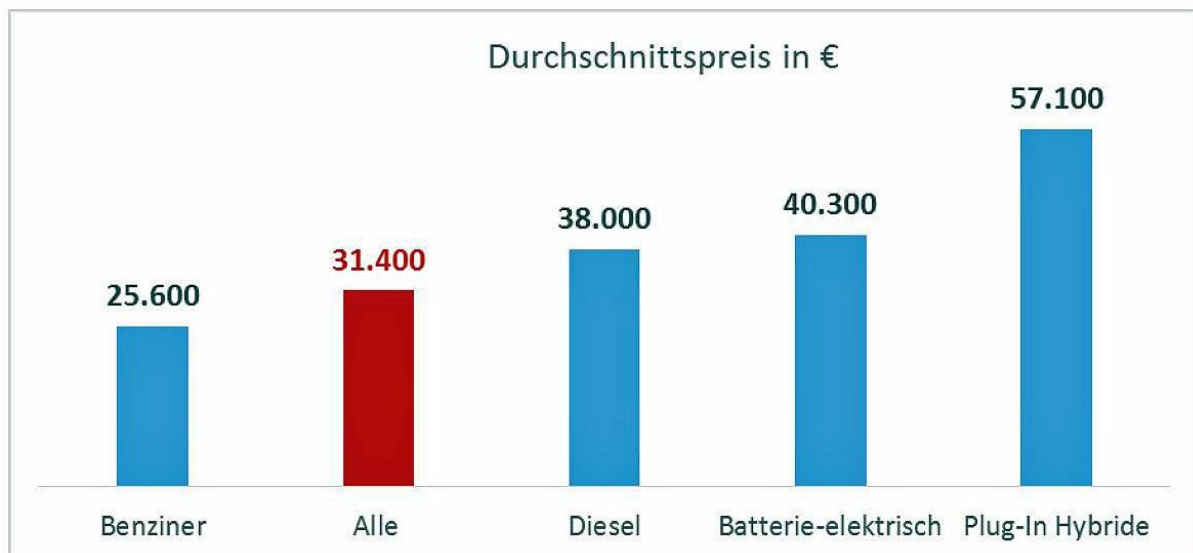
Center Automotive Research (CAR) Universität Duisburg-Essen

Doch warum klettern die Preise immer weiter? Automarkt-Experte Ferdinand Dudenhöffer sieht drei Gründe:

Der steigende Marktanteil der Premiummarken: "Hatten im Jahr 2010 die Marken Audi, BMW, Jaguar-Landrover, Mercedes, Mini, Porsche und Volvo noch 28 Prozent aller Pkw-Neuwagen in Deutschland gestellt, sind es im Jahre 2016 bereits 30 Prozent", so Dudenhöffer. Durchschnittlich kostet ein Premiumauto dieser Marken 45.700 Euro. Einen großen Sprung haben Audi-Modelle gemacht: Der Listenpreis des Durchschnitts-Audi stieg in den letzten drei Jahren um 13 Prozent auf 43.050 Euro.

Anhaltender SUV-Trend und teure Diesel: Auch wenn insgesamt betrachtet der Anteil der Dieselfahrzeuge an Neuwagen sinkt, treiben die im Vergleich zu Benziner-Varianten teureren Selbstzünder unter der Haube die Preise. Direkt damit verknüpft ist der anhaltende SUV-Trend, da diese Autos oft mit Dieselmotor geordert werden.

Teure Elektroautos und Hybride: Elektroantrieb wird zwar gefördert, doch die Autos bleiben vergleichsweise teuer. "Besonders hoch fiel der Listenpreis im Jahr 2016 für Plug-In Hybride im Mittel aus. Die wenigen, neu zugelassenen Plug-In Hybride (ihr Marktanteil liegt bei 0,4 Prozent) schlagen im Schnitt mit 57.100 Euro zu Buche", so Dudenhöffer. Wegen ihrer Seltenheit schlagen sich diese Autos also noch nicht wesentlich in der Statistik nieder. Das könnte sich in den kommenden Jahren allerdings ändern, denn gerade Plug-In-Hybride legen bei den Zulassungszahlen schnell zu



Center Automotive Research (CAR) Universität Duisburg-Essen

Bei Elektroautos verzerrt Tesla die Preise

Die hohen Preise bei Elektroautos sind übrigens auf die Marke Tesla zurückzuführen, deren Luxusstromer den Schnitt ordentlich nach oben treiben. 94.400 Euro betrug der Durchschnitts-Listenpreis der amerikanischen Elektro-Marke in Deutschland. "Klammert man Tesla aus, betrug der Durchschnittspreis für ein batterie-elektrisches Auto 30.900 Euro, lag also 500 Euro unter dem Durchschnittspreis aller Neuwagen", rechnet Ferdinand Dudenhöffer vor. Dazu trägt auch die Elektro-Prämie in Höhe von 4000 Euro bei.

Die niedrigsten Neuwagenpreise 2016 hatte - wenig überraschend - die Renault-Tochter Dacia. Doch auch bei der Billigmarke sind die Kampfpreise (ab 6890 Euro gibt es einen Dacia Sandero) selten das, was wirklich gezahlt wird. Rabatte brauchen die Rumänen dennoch fast keine: "Neuwagenkäufer erwerben ihren Dacia zum Listenpreis von im Schnitt 12.800 Euro. Dabei ist im Dreijahresvergleich, also gegenüber dem Jahr 2013, der Preis des Dacia sogar um 60 Euro oder 0,5 Prozent gefallen. Die Autos werden mit lediglich drei Prozent Rabatt verkauft. Das kann sonst keiner", so Ferdinand Dudenhöffer.

Opel erhöht die Preise nicht

Auch bei Opel gab es in den letzten Jahren keine Preissteigerung. "Der Listenpreis des Durchschnittsmodells bei den Rüsselsheimern ist in den letzten drei Jahren gleich geblieben. Während andere Autobauer wie Ford, Seat, Skoda und VW ihren Durchschnittspreis steigern konnten, verharrt Opel auf der Stelle", so Dudenhöffer. Eine der Ursachen: Teure Modelle, etwa große SUV, fehlen in der Palette - erst mit dem Opel Grandland gibt es bei den Rüsselsheimern dort ab 2017 etwas Neues.

Mercedes, Porsche und Co.

Neuwagen sind so teuer wie nie

Von Imelda Flaig 28. Dezember 2016



Ein Tesla an einer Stromtankstelle. Der Elektro-Pionier gewinnt hierzulande Marktanteile. *Foto: dpa*

Mit einem Durchschnittspreis von 31 400 Euro zahlen die Deutschen 2016 für ein neues Auto so viel wie nie zuvor. Dabei hat Tesla sogar Porsche als teuersten Hersteller von Platz 1 verdrängt.

Stuttgart - Die Deutschen lassen sich ein neues Auto immer mehr kosten. In diesem Jahr haben sie im Schnitt 650 Euro oder 2,1 Prozent höhere Listenpreise für ihren Neuwagen bezahlt als 2015. Mit einem Durchschnittspreis von 31 400 Euro wurde nach Berechnungen des CAR-Centers der Universität Duisburg-Essen 2016 ein neuer Rekordwert erreicht. 2010 beispielsweise lag der Durchschnittspreis für einen Neuwagen noch bei 24 910 Euro, im Jahr 1990 bei 15 340 Euro. Nicht berücksichtigt sind bei den Berechnungen Zusatzaustattungen und Rabatte.

Ein Grund für den höherwertigen Kauf von Neuwagen sei der steigende Marktanteil der Premiummarken, sagt Ferdinand Dudenhöffer vom CAR-Center. Hatten 2010 die Marken Audi, BMW, Jaguar-Landrover, Mercedes, Mini, Porsche und Volvo noch 28 Prozent aller Pkw-Neuwagen in Deutschland gestellt, sind es 2016 bereits 30 Prozent. Mit dem höheren Anteil der Premiummarken steige auch der Durchschnittspreis, den Autokäufer für ein neues Fahrzeug bezahlten, so Dudenhöffer. 2016 lag der Durchschnittspreis für solch einen

Premium-Neuwagen mit 45 700 Euro mehr als 45 Prozent über dem Listenpreis des Durchschnitts-Neuwagens in Deutschland.

Tesla, eine „ernst zu nehmende Marke im Premiumsegment“

Auch in den nächsten Jahren könne mit weiter steigenden Anteilen der Premiummarken gerechnet werden und damit auch mit weiter steigenden Preisen, folgert Dudenhöffer. Profitiert hat vor allem Elektro-Pionier Tesla, der hierzulande 45 Prozent mehr Neuwagen zugelassen hat als Porsche vom Spitzenmodell Porsche Panamera. Zudem wird Tesla mit 94 450 Euro im Durchschnitt zu einem höheren Listenpreis gekauft als etwa der Durchschnitts-Porsche mit 92 350 Euro. Tesla sei in Deutschland „eine sehr ernst zu nehmende Marke im Premiumsegment geworden“, so Dudenhöffer. Im Segment der Batterie-elektrischen Pkw liegt Tesla mit 15 Prozent Marktanteil mittlerweile auf Platz 3 hinter den beiden Marktführern Renault und BMW mit jeweils rund 22 Prozent. Die Durchschnittspreise bei E-Autos lagen bei 40 300 Euro, ohne Tesla bei 30 900 Euro und damit 500 Euro unter dem Durchschnittspreis aller Neuwagen.

Mit der Elektromobilitätsprämie rücke der Preis auf das Niveau eines Benziners und damit in Reichweite der Käufer. „Wenn die Autobauer schneller in höhere Reichweiten gehen und schneller die Ladeinfrastruktur in Gang kommt, schaffen wir mit dem Elektroauto den Anschluss an die Welt“, analysiert Dudenhöffer. Beim Plug-in-Hybrid könne man das nicht behaupten. Die wenigen, neu zugelassenen Plug-in-Hybride (der Marktanteil liegt bei 0,4 Prozent) schlagen immerhin mit einem durchschnittlichen Listenpreis von 57 100 Euro zu Buche.

Im Schnitt 94 450 Euro für einen neuen Tesla

Der Dieselanteil bei den zugelassenen Neuwagen in Deutschland ist unverändert hoch – auch das ist mit ein Grund für die hohen Durchschnittspreise. Der Diesel steht mit durchschnittlich 38 000 Euro in der Preisliste, während Benzinern mit 25 600 Euro deutlich günstiger sind. Die preisgünstigste Marke für Neuwagen bleibt auch 2016 konkurrenzlos Dacia – mit einem Listenpreis von durchschnittlich 12 800 Euro. Im Dreijahresvergleich mit dem Jahr 2013 ist der Preis sogar um 0,5 Prozent gefallen. Einen großen Sprung nach oben hat dagegen Audi in dem Zeitraum gemacht. Der Listenpreis des Durchschnitts-Audi stieg um 13 Prozent auf 43 050 Euro. Das liegt am veränderten Modell-Mix bei den Neuzulassungen.

Ähnlich ist das auch bei Ford. Vor drei Jahren hatten die „kleinen Modelle“ wie Ka und Fiesta noch 27 Prozent Anteil an den Neuzulassungen, in diesem Jahr waren es noch 19 Prozent. Will heißen: Ford verkauft also höherwertiger und mehr größere Modelle. Dies sei sicher einer der Gründe, dass Ford Europa die Wende geschafft habe und in diesem Jahr mit einer Milliarde Gewinn rechne, so Dudenhöffer.

RUNDSCHAU

SÜDWEST PRESSE

BERLIN

Neuwagen so teuer wie nie

dpa | 29.12.2016

Der Durchschnittspreis für Neuwagen hat 2016 einen Rekordwert erreicht. Im Schnitt gaben Käufer für ihr neues Auto 31 400 € aus, wie aus einer Analyse des Branchenexperten Ferdinand Dudenhöffer hervorgeht. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Studie beziehe sich auf die Listenpreise, nicht berücksichtigt sind Zusatzausstattungen und Rabatte.

Als Grund nannte Dudenhöffer den steigenden Anteil von teuren Oberklasseautos sowie den immer noch hohen Dieselanteil in Deutschland. Diesel-Fahrzeuge sind in der Anschaffung im Schnitt teurer als Benziner. Außerdem sind die meisten sportlichen Geländewagen (SUV), deren Anteil weiter steigt, Diesel. Der Durchschnittspreis für reine Elektroautos liegt demnach bei 40 300 €. dpa

News

Zahl der Woche - 31.400 ...

In NEWS 2. Januar 2017, 15:14 Uhr Dirk Schwarz/SP-X



... Euro hat in Deutschland im vergangenen Jahr im Durchschnitt ein Neuwagen gekostet. Laut einer Untersuchung des Branchenexperten Ferdinand Dudenhöffer war dies ein Plus von 2,1 Prozent gegenüber 2015.